



Gabriela Heinrich

Mitglied des Deutschen Bundestages

Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg

 (0911) 4389632

 (0911) 435694

 gabriela.heinrich@bundestag.de

06.06.2014

Haushalt 2014: Nürnberg profitiert

Gabriela Heinrich, SPD-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Nürnberg-Nord, sieht im Bundeshaushalt 2014 zahlreiche Verbesserungen für Nürnberg.

„Es ist der SPD gelungen, in den Haushaltsberatungen zahlreiche Verbesserungen durchzusetzen, von denen auch Nürnberg profitieren wird“, so Heinrich. Sie freue sich vor allem darüber, dass der Bund künftig wieder, anders als in der letzten Legislaturperiode, stark in die Städtebauförderung investieren wird.

„Allein das Programm „Soziale Stadt“ stärken wir mit über 100 Millionen Euro. Wir werden zusätzlich in den Denkmalschutz sowie den Städtumbau investieren und endlich wieder Bundesmittel für den altersgerechten Umbau von Wohnraum zur Verfügung stellen“, kündigt die SPD-Bundestagsabgeordnete an. „Wir verbessern damit das Wohnumfeld und unterstützen die Kommunen sowie das selbstbestimmte Wohnen im Alter.“

Der Haushaltsausschuss hat nach Informationen von Gabriela Heinrich zudem 250.000 Euro an institutioneller Förderung für die Akademie Nürnberger Prinzipien beschlossen. „Der Bund unterstützt damit Nürnberg als Stadt der Menschenrechte“, so Heinrich.

Heinrich sieht auch Fortschritte beim Thema Integration. „Die Mittel für Integrationskurse sollen um 40 Millionen Euro steigen. Das ist ein starkes Signal“, so die Nürnberger Abgeordnete. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) solle 300 zusätzliche Stellen erhalten.

PRESSMITTEILUNG



Gabriela Heinrich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg

 (0911) 4389632

 (0911) 435694

 gabriela.heinrich@bundestag.de

Gute Nachrichten gebe es auch für das Technische Hilfswerk (THW). 10 Millionen Euro werde der Bund zusätzlich für die Arbeit der Ortsverbände, den Erwerb von Fahrzeugen sowie für Aus- und Fortbildung zur Verfügung stellen. „Damit wollen wir die vielen Ehrenamtlichen im THW besser unterstützen“, so Heinrich.

PRESSMITTEILUNG